

# PRESSEINFO



## FIL „Chapeau Maman“

**Der Berliner Kultkomiker, Comic-Meister und diesjährige Preisträger der Freiburger Leiter präsentiert sein neues Programm**

Vielleicht ist eine Widmung eine besonders schöne Art, einen Namen auszusprechen und das tut Fil bereits mit dem Titel seines neuen Programms: „Chapeau Maman!“ Ein kabarettistischer Kniefall vor unseren Müttern, denn ohne unsere Mütter – was wären wir da? Nur wäre Fil nicht Fil, würde dieser erste Gedanke nicht gleich neue, sich verzweigende Assoziation hervorrufen, denen er nachgehen muss und so tauchen denn – außer im Titel – gar keine Mütter mehr auf. Eher jüngere Frauen und die Frage, ob FIL die Abkürzung ist für „Forever in Love“ oder für „Füsse Innen Lagern“?

Als Singer-Songwriter und Entertainer genießt Fil seit vielen Jahren Kultstatus. Der Ex-Punk entwarf sein Publikum im ironischen Dialog mit Improvisations-Touch derart ungereimt, dass den Kritikern die Worte entfallen: „Fil, the Papst“, grübelt die Berliner Zeitung, und die Hamburger Morgenpost rätselt: „Er ist echt gut, obwohl er lustig ist.“ Der Tagesspiegel versucht es ebenfalls: „Manches Werk...ist große Kunst, anderes ist so flach, dass es fast schon wieder tiefgründig wirkt.“ Auch RBB radioeins, langjähriger Präsentator des Künstlers in Berlin ist voll der Ahnung: „...manchmal aufs Übelste dahinimprovisiert, dann wieder erschreckend professionell.“ Da meint die Berner Zeitung lieber schlicht: „Fil ist der komischste Deutsche der Welt“.

Doch all dies ist nur eine Seite des Ausnahmekünstlers Der Ur-Berliner Fil ist einer der erfolgreichsten Comictexter und -zeichner Deutschlands. Des Meisters Schöpfungen *Didi & Stulle* erscheinen als Stripes seit mehr als 25 Jahren im Berliner Stadtmagazin *zitty*, seit kurzem auch monatlich in der Kölner Stadt-Revue, dem Stuttgarter Lift, dem Leipziger Kreuzer und als Bücher im Verlag Reprodukt. Jüngst gab der Schweizer Verlag *Kein & Aber* eine Neuinterpretation von Wilhelm Buschs *Struwwelpeter* heraus, eine Zusammenarbeit von FIL und seinem Kollegen ATAK. Weitere Projekte sind hier in Arbeit.

Die Fans jedenfalls finden den Weg zu ihrem Liebling, seit kurzem vermehrt auch über facebook & Co, obwohl: „...dieses behirbelte Scientology-facebook!“ (FIL Ende 2009). Unvermutet dann, einen Monat und 3.500 facebook-Fans später, „Ich setz mich zur Ruhe und schreib nur noch hier in facebook!“

Wenn Sie die Chance ergreifen möchten, Fils aktuelle Show zu besuchen, bevor der Künstler facebook-Rentner geworden ist, sollten Sie sich also sputen.

**WEITERE INFOS**

**[www.fil-berlin.de](http://www.fil-berlin.de)**